

17. bis 20. Mai: Mittelalterliches „Spektakulum“ im Stauferpark zu Göppingen**Die Geschichte lebt!**

**Visionen haben allein reicht nicht. Es gehören auch Mut, Erfahrung und Organisationstalent dazu, sie umzusetzen. Wie das geht, zeigen Karl Göbel und Reinhard Segatz vom 17. bis 20. Mai mit ihrem Mittelaltermarkt im Stauferpark zu Göppingen** Die Konzeption des geplanten, historischen Marktes auf dem Gelände des „Stauferpark“ sieht vor, ihn zu einer überregionalen, touristisch attraktiven Veranstaltung werden zu lassen. „Sie soll ein Highlight im lokalen Kulturkalender werden und da ihren festen Platz finden“, so die Veranstalter Karl Göbel und Reinhard Segatz. Das ehemalige Gelände der US-Streitkräfte, die bis 1992 in den damaligen „Cooke Barracks“ unter dem Zeichen der „Big Red One“ in „Goepf“ stationiert waren, bietet den idealen Rahmen für einen historischen Mittelaltermarkt – und das nicht nur wegen des uralten Waldambientes. Es ist eine ungestörte – und unstörende Lage: Auf dem Nachbargrundstück ist lediglich der Schießstand der Bereitschaftspolizei (BePo) Göppingen angelegt. Das Areal birgt zudem genügend Sicherheit, Bogenturniere sowie Pferde- und Reiterwettkämpfe durchzuführen. Und last but not least gibt es ausreichende Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe.

**Von der Antike bis zur Neuzeit**

Bislang haben sich allein fast 80 Händler und historische Handwerker mit Gefolgsleuten angekündigt. Hinzu kommen weitere 150 mittelalterlich Begeisterte, die sich in einem Heerlager zusammenfinden und „Geschichte leben“. Unter anderem auch die Wikinger-Reitergruppe „Heimdalls Erben“, die mit sechs Pferden mehrmals täglich zu Reiterwettkämpfen zusammentreffen. Zwölf Männer der Truppe „Brachmanoth“ zeigen ebenfalls stilechten Wettstreit: Da wird sich zeigen, ob der „schwarze Ritter“ die Oberhand behält ...

„Man muss bedenken, dass der Begriff ‚Mittelalter‘ eine Epoche in der europäischen Historie bezeichnet, die zwischen der Antike – die dauerte bis zirka 500 bis 600 –, und der Neuzeit

60 liegt. Deren Beginn ist in der Zeit von  
1453 und 1517 angesiedelt. In diesen  
rund 1.000 Jahren führten christliche  
und antike sowie keltische,  
germanische und slawische  
65 Entwicklungen zusammen. Für die  
heutige Zeit birgt das ein  
ungeheuerliches Potential an  
Unterhaltung“, erklären die  
Organisatoren.

70

### **Handwerkszünfte**

Dass an den vier Maitagen keine  
Langeweile aufkommen wird, dafür  
sorgen auch die zahlreichen  
75 Handwerker, die sich auf  
mittelalterliche Berufe spezialisiert  
haben. So erfahren die Besucher  
beispielsweise in einer historischen  
Schau-Bäckerei, wie früher mit Hilfe  
80 einer Windmühle Mehl produziert  
wurde. Ein Bootsbauer wiederum wird  
anhand eines Wikingerboots sein  
Können demonstrieren. Ebenfalls  
anwesend: Schmiede für die Bereiche  
85 Waffen, Gold und Kupfer, Seiler,  
Färber, Weber, Papierschöpfer,  
Lederer, Schuster, Kerzenzieher,  
Gerber, Korbflechter, Buchdrucker,  
Salbenkrämer, Steinmetze, Drechsler,  
90 Gewandschneider, Holzbildhauer,  
Haarkranzflechter, Filzer, Seifensieder  
et cetera, et cetera, et cetera. Sogar  
ein ganzes Badehaus kann bestaunt  
werden.

95

### **Auch die Großen waren mal klein**

Ein spezielles Programm für die Kids  
und Kiddies ist ebenfalls schon  
aufgestellt: „Auf vielfachen Wunsch ist  
100 Kinderschminken mit aufgenommen.  
Aber es gibt auch eine  
Märchenerzählerin, ‚Zwergenfilzery‘,  
einen Pfeil und Bogenstand,  
Drachentöpfern, einen Puppenspieler  
105 und ein Mäuseroulette.“ Zudem sind  
Eierknacken, Goldsieben und  
schürfen sowie weitere  
Geschicklichkeits- und Ritterspiele  
erlebbar.

110

### **Mittelalter live**

An der passenden musikalischen  
Unterhaltung wird es ebenso wenig  
mangeln. „InSpeculum“  
115 beispielsweise sind für Kenner der  
Szene ein äußerst wohlklingender  
Name. Aber auch der Geislinger  
Verein „Magna Civitas“ will seine  
Boten in den Stauferwald entsenden.  
120 Genauer gesagt befinden sich unter  
ihnen einige Mönche, die Ablassbriefe  
verkaufen. „Eine gute Gelegenheit,

seine Sünden mit einem Schlag loszuwerden.“  
 125 Etwas ruhiger, aber nicht weniger  
 aufregend wird der Auftritt von  
 Gauklern wie den „Flugträumern“. Sie  
 werden mit Artistik, Feuerspucken und  
 Jonglagen um ein reiches  
 130 „Handgeklapper“ der Zuschauer  
 buhlen. Auch ein Museums-  
 Langwagen wird nicht fehlen, der  
 ganz besonders Wissenshungrigen  
 sicherlich selbst die ungeklärtesten  
 135 Fragen zum Mittelalter beantwortet.  
 Apropos Hunger: Wie im Mittelalter  
 wird in der „Wildbräterey“ die Sau am  
 Buchenholzgrill gebraten;  
 140 Hirschgulasch, „Knobi-Brot“, Drachen-  
 und Sauwürste sind weitere  
 Spezialitäten. Aber natürlich gehört zu  
 einem deftigen Mahl auch etwas  
 Ordentliches zum Trinken. Nicht  
 zuletzt in der Taverne zum „Rostigen  
 145 Ritter“, der Met, Beerenweine und  
 Schwarzbier mitführt, kann der  
 Hunger nach flüssiger Nahrung gestillt  
 werden.

#### 150 **Das Schöne im Leben**

Wer wissen will, was die Zukunft für  
 ihn bereit hält, sollte einmal der  
 Wahrsagerin, der Kartenlegerin oder  
 der Schamanin einen Besuch  
 155 abstaten. Besonders nach Einbruch  
 der Dunkelheit, wenn die Feuerkörbe  
 und Fackelständer die Umgebung in  
 warmes Licht eintauchen, sind derlei  
 Ausflüge in die Mystik doppelt so  
 160 eindrucksvoll.  
 Schmuckhändler, die Kleinode  
 beispielsweise aus Bernstein  
 anbieten, Falkner, die stolz ihre  
 Jagdvögel präsentieren, oder der  
 165 Mann, der Felle aus der ganzen Welt  
 mitgebracht hat, sind weitere  
 Stationen auf dieser Zeitreise durch  
 die Jahrhunderte. Möglich auch, dass  
 man beim Flanieren dem skurrilen  
 170 „Leder-Joe“ begegnet, der dem  
 lustwandelnden Besucher unbedingt  
 einen seiner Krähen- und Entenfüße  
 andrehen möchte. „Wäre doch mal ein  
 ganz anderes Geschenk für seine  
 175 Lieben“, scherzt er. Wer dann  
 trotzdem noch immer nicht fündig  
 geworden ist, dem sei ein Besuch  
 beim Hökerer „Salifex“ empfohlen.  
 Denn der verkündet lauthals: „Was ich  
 180 nicht habe, gibt es nicht – oder Ihr  
 braucht es nicht.“

#### **Langes Wochenende**

185 Sven mit seinem fahrenden Turm  
 gehört in der Szene zu den bekanntesten

Künstlern und Artisten, die sich mittelalterlichem Kulturgut verschrieben haben und dem Publikum einen realen Einblick in die vergangene Zeit bieten. Die meisten von ihnen gehen während der Woche einem „normalen“ Beruf nach. Deshalb erscheint für diese Veranstaltung gerade der Zeitraum zwischen dem 17. und dem 20. Mai als sehr geeignet. Vor allem deshalb, weil in diese Woche der Feiertag „Christi Himmelfahrt“ fällt und sich daher selbst die weiteste Anreise für die Teilnehmer wie auch für die Besucher lohnt.

#### **Kalkulieren gehört dazu**

Beworben wird der Mittelaltermarkt deutschlandweit in Fachzeitschriften, durch Plakatwerbung, Handzettel sowie in der regionalen und überregionalen Presse in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern. „Der Markt selbst aber lebt ausschließlich von guten Händlern und Handwerkern. Während Erstere dadurch unterstützt werden, dass sie den Standplatz zumeist kostenlos nutzen dürfen, erhalten Letztere eine arbeitsabhängige Entlohnung. Und auch die Künstler, Gaukler und Musikanten erhalten zum Teil erhebliche Gagen“, erläutern die Veranstalter. Daher müsse ein „Torzoll“ erhoben werden, „der für die Erwachsenen jedoch trotzdem mehr als moderat ist“, und auf den Jugendliche noch eine Ermäßigung erhalten. „Für Kinder bis Schwertgröße sowie Behinderte ist der Eintritt sogar ganz frei.“ Daneben besteht die Möglichkeit des Erwerbs einer Familienkarte. Eine weitere Aktion sieht vor, dass Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahren in Erwachsenenbegleitung am Freitag und Samstag freien Eintritt haben.

#### **Das Kleingedruckte**

Weitere Infos, die ständig aktualisiert werden, gibt es im Internet unter der Adresse [www.stauferspektakel.de](http://www.stauferspektakel.de).

#### **Bildunterschriften:**

Motiv 1: (Gruppenbild) „Brachmanoth“ sind mit dabei und zeigen historisches Lagerleben. Foto: Brachmanoth  
 Motiv 2: (Reiter) „Heimdalls Erben“ führen die Besucher in die Zeit der Wikinger. Foto: Heimdalls Erben